



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Freitag, 10.03.2017
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:21 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

Mitglieder des Gemeinderates

Berberich, Petra

Dolzer, Ralf

Kiel, Mathias

Kuhn, Dietmar

Lausberger, Kurt

ab TOP 532

Loster, Marita

Pfeiffer, Bernhard - 3. Bgm.

Repp, Kurt - 2. Bgm.

Speth, Bernhard

Wöber, Ralf

Ortssprecherin

Blatz-Schmitt, Helga

Schriftführer/in

Schmitt, Gabi

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Gemeinderates

Haas, Thomas

aus beruflichen Gründen

Ort, Hubert

krank

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 531 Bericht über das Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2016 durch Herrn Forsttechniker Oswin Loster
- 532 Jahresbetriebsplanung des Forstbetriebes im Forstwirtschaftsjahr 2017 mit Fällungs-, Wegebau- und Investitionsplan durch Herrn Forstdirektor Walter Adamek
- 533 Vorstellung des Haushaltsplanes 2017 des Abwasserzweckverbandes Main-Mud
- 534 Informationen - Anregungen - Anfragen
 - 534.1 Sachstandsbericht über die Baumaßnahme in der Marktstraße
 - 534.2 Weitere Anfragen
 - 534.3 Bürgerfragestunde

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates am 17.02.2017 werden erhoben und berichtigt. Sie ist damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

GR Wöber fordert eine Korrektur unter TOP 524.4 Verkehrsbehinderung durch Schafe auf der Gemeindeverbindungsstraße nach Zittenfelden. Er habe den Namen des Schafhalters genannt und möchte, dass der Name in das Protokoll aufgenommen wird.

Öffentliche Sitzung

TOP 531 Bericht über das Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2016 durch Herrn Forsttechniker Oswin Loster
--

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 19.02.2016, lfd.Nr. 0348)

1. Bgm. Kuhn begrüßt Forstdirektor Walter Adamek und Forsttechniker Oswin Loster. Die Mitglieder des Gemeinderates erhalten eine Übersicht über den Holzeinschlag nach Nutzungsart und Baumart, Kulturen/Pflanzung, Waldwege/Rückewege und über das Ergebnis des Forsthaushaltes 2016 sowie eine Übersicht über die Einnahmen, Ausgaben und Gewinne von 2003 bis 2016.

Forsttechniker Oswin Loster berichtet über das Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2016:

„Holzeinschlag

Für das Forstwirtschaftsjahr 2016 war ein Einschlag von 5.000 fm geplant. Tatsächlich wurden 5.074 fm eingeschlagen, dies ist quasi eine Punktlandung.

Wir begannen wie geplant im Januar mit dem Harvester die Durchforstungsmaßnahme in der Waldabteilung Atzmann und anschließend in den Abteilungen Bubenhecke, Stormannshecke und Äußerer Berg.

Parallel dazu begannen wir mit einem motormanuellen Hieb in der Abteilung Winterberg. Leider war der Februar, März und April 2016 dermaßen nass, dass die Arbeiten immer wieder unterbrochen werden mussten. Teilweise standen die Rückemaschinen immer wieder für mehrere Tage still. Ursprünglich war geplant, das in Hambrunn und im Zittenfeldener Hang anfallende Holz noch vor der Totalsperrung der Marktstraße abzufahren. Dies ist uns wegen diesen Verzögerungen leider nicht gelungen.

Im Verlauf des Jahres wurden dann, wie geplant, weitere Hiebsmaßnahmen durchgeführt. Zeitweise hatten wir dann über 2.500 fm Holz im Wald liegen, dass auf die Abfuhr wartete, da auch das Langholz der motormanuellen Hiebe nur sehr zäh abgefahren wurde. Das damals liegengebliebene Holz wurde, bis auf einen kleinen Rest, jetzt im Januar und Februar 2017 abgefahren.

Der Einschlag 2016 erfolgte auf 65 ha und verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Nutzungsarten:

Verjüngungsnutzung: 886 fm

Altdurchforstung: 2.138 fm

Jungdurchforstung: 2.020 fm

Jugendpflege: 30 fm

Die Unterscheidung nach Baumarten sieht folgendermaßen aus:

Der größte Teil mit 40% entfällt auf die Kiefer, gefolgt von der Fichte mit 27%. Die Buche ist mit 16%, die Lärche mit 10% und die Eiche mit 2% am Einschlag beteiligt. Der Anteil des NH-Holzes (nicht verwertbares Holz) liegt bei ca. 5%.

Die Nachfrage der Schneeberger Bürger nach Polterholz war sehr verhalten, lediglich 111 fm wurden an Schneeberger Bürger vergeben. Das ist weniger als die Hälfte des Jahres 2015. Durch das kühle und feuchte Wetter im Frühjahr und Frühsommer begann der Schwärmflug der Borkenkäfer recht spät, weswegen wir lediglich ca. 79 fm ZE-Anfall zu verzeichnen haben. Sturmholz fiel im Jahr 2016 keines an.

Anders sieht es jetzt im Jahr 2017 aus. Sturm "Egon" am 12. Januar 2017 und danach nochmal Sturmtief "Thomas" am 23. Februar 2017 haben uns wohl an die 400 fm geworfen. Das allein sind schon 8% des durchschnittlichen Jahreseinschlages. Leider kann an diesen 400 fm auch kaum Geld verdient werden, da die Aufarbeitung nur im Stundenlohn erfolgt und das "zusammenlesen" sehr zeitaufwendig ist.

Forstkulturen

Ursprünglich war vorgesehen im Schneeberger Gemeindewald 3.500 Pflanzen zu setzen, hauptsächlich als Nachbesserungen in bestehenden Kulturen. Die feuchte Witterung, die uns beim Einschlag ausgebremst hat, war ideales Wetter für unsere in den letzten Jahren gepflanzten Bäume. Speziell die Eichen in unserer 1,2 ha großen Ausgleichsfläche im "Alten Wald" sind im letzten Jahr bis zu 40 cm gewachsen.

Für das Freischneiden der Kulturen und dem Streichen von nicht eingezäunten Pflanzen gegen Wildverbiss fielen Kosten in Höhe von ca. 4.640 € an. Im Gemeindewald Schneeberg sind wir inzwischen dazu übergegangen, alle gepflanzten Bäumchen jährlich vor dem Winter mit Verbissschutzmittel zu streichen, um wenigstens den Haupttrieb einigermaßen zu schützen. Wir hätten sonst keine Chance, unsere Forstpflanzen außerhalb eines Zaunes groß zu bekommen.

Wegeunterhaltung

Es war vorgesehen, im letzten Jahr verschiedene Wege bzw. Teilstrecken zu grädern und zu schottern. Dies ist nur bei trockener Witterung sinnvoll und die Arbeiten wurden in den Sommer bzw. Herbst verschoben.

Als ich merkte, dass sich die Holzabfuhr nur sehr zäh gestaltete und die Holzpreise immer weiter sanken, habe ich dann erst mal keine größeren Wegeunterhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Ich wollte erst einmal sicher sein, das geplante Haushaltsziel zu erreichen.

Der Bauhof hat mit dem gemeindeeigenen Schlepper und Mulchgerät die meisten Seitenstreifen der Waldwege gemulcht. Um Kosten zu sparen wurde darauf verzichtet, die berg- und talseitigen Böschungen von einem Unternehmer mulchen zu lassen.

Forsthaushalt

Der Forstbetrieb kann für das Jahr 2016 einen Gewinn von ca. 70.100 € vorweisen. Damit liegen wir 4.600 € unter dem geplanten Haushaltsergebnis. Sinkende Holzpreise und stagnierende Nachfrage geben zu vermuten, dass die "fetten Jahre" erst einmal vorbei sind.

Der tragische Tod von Rudolf Grimm hat eine sehr große Lücke hinterlassen. Seit dem Wegfall der Firma Nied als Kunde wurde quasi das gesamte im Gemeindewald anfallende Holz über die Forstbetriebsgemeinschaft vermarktet.

Ob, wie und wann es mit der Forstbetriebsgemeinschaft weiter geht, steht noch in den Sternen. Bis hier eine Lösung gefunden ist, werden sicherlich noch Wochen, wenn nicht gar Monate vergehen.

Ich habe momentan einen Einschlagstopp eingelegt, bis sicher ist, eingeschlagenes Langholz auch verkaufen zu können. Herr Adamek wird zum Thema Forstbetriebsgemeinschaft auch noch einiges sagen.

Die Arbeiten mit dem Harvester gehen weiter, da wir diese Fixlängen in Selbstwerbung an Firmen vergeben können.

Das Handikap, dass wir wohl bis mindestens August über die Marktstraße kein Holz abfahren können, wird uns sicherlich auch 2017 wieder Probleme bereiten.“

1. Bgm. Kuhn bedankt sich für den Bericht und für die Arbeit von FT Loster. Er spricht den gesunkenen Gewinn durch die gesunkenen Holzpreise an.

FT Loster teilt mit, dass der Markt Schneeberg noch Außenstände bei der Forstbetriebsgemeinschaft hat, die noch ermittelt werden müssen.

TOP 532 Jahresbetriebsplanung des Forstbetriebes im Forstwirtschaftsjahr 2017 mit Fällungs-, Wegebau- und Investitionsplan durch Herrn Forstdirektor Walter Adamek

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 19.02.2016, lfd.Nr. 0349)

FD Adamek erwähnt anerkennend, dass es für FT Loster nicht ganz einfach war im vergangenen Jahr. Er bedankt sich bei FT Loster für seine Arbeit.

FD Adamek geht auf die Zahlen zur Jahresbetriebsplanung für den Forstbetrieb der Gemeinde Schneeberg 2017 wie folgt ein:

1. Fällungsplan

Endnutzung	720 fm
Altdurchforstung	2.175 fm auf 35,4 ha
Jungdurchforstung	2.210 fm auf 37,9 ha
Jungwuchspflege	65 fm auf 7,7 ha
<u>ZE</u>	<u>560 fm</u>
Summe	5.730 fm

Einschlagsverteilung bei den Baumarten:

Kiefer	47 %	der anfallenden Verkaufssortimente
Fichte	29 %	
Buche	17 %	dazu rd. 5 % NH
Lärche	2 %	

Eiche ist im Jahr 2017 nicht vorgesehen.

Einschlag nach Sortiment:

36 %	starkes Stammholz
27 %	schwaches Stammholz
37 %	Industrieholz

Im Industrieholzbereich sind im Moment die größten Einbrüche im Preis zu verzeichnen.

2. Kulturplan / Investitionen / Betriebskosten

Bestandsbegründung	5.000 €
Kulturpflege, Forstschutz	7.000 €
<u>Berufsgen., Material, Vermischtes</u>	<u>13.350 €</u>
Gesamt	25.350 €

3. Wegebauplan

Unterhaltungsmaßnahmen	27.000 €
------------------------	----------

FD Adamek sagt, dass der Haushalt 2017 aufgestellt wird und sich in etwa der Größenordnung des vergangenen Jahres bewegen wird. Die Forstbetriebsgemeinschaft versucht sich momentan neu zu organisieren. Sie benötigen jedoch noch einige Zeit, um einen Status quo zu erreichen. Es wurden bereits Gespräche geführt, um die Forstbetriebsgemeinschaft eventuell breiter aufzustellen. Die Forstbetriebsgemeinschaft bräuchte dafür auch die Unterstützung der Gemeinden. Zum Thema Forstreform lässt sich momentan noch nichts Genaues sagen. Anfang Februar wurde ein Beschluss im Landtag gefasst, durch den bis 2019 die Verhältnisse stabil

bleiben. Im Jahr 2019 soll eine Evaluierung erfolgen, danach werden neue Entscheidungen getroffen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt der Jahresbetriebsplanung des Forstbetriebes für das Forstwirtschaftsjahr 2017 zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0

TOP 533 Vorstellung des Haushaltsplanes 2017 des Abwasserzweckverbandes Main-Mud

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 06.04.2016, lfd.Nr. 0373)

Der Gesamthaushalt des Abwasserzweckverbandes Main-Mud schließt mit 3.191.330 € ab und liegt um 210.960 € über dem Haushaltsansatz des Vorjahres. Das Volumen des Verwaltungshaushalts in Höhe von 2.238.080 € erhöht sich in diesem Jahr um 95.710 € gegenüber 2016. Beim Vermögenshaushalt ergibt sich mit 953.250 € eine Volumenmehrung von 115.250 € gegenüber dem Vorjahr.

Die einzelnen Kostenansätze sind im Vorbericht übersichtlich dargestellt und können mit den Vorjahren verglichen werden. Der Vorbericht des Abwasserzweckverbandes liegt den Mitgliedern des Marktgemeinderates in Ablichtung vor.

Die Betriebs- und Investitionskostenumlage wird sich auf 1.768.000 € belaufen und liegt damit um 52.500 € unter dem Ansatz und um 17.321 € geringfügig unter dem Umlageergebnis von 2016.

2016 wurden insgesamt 1.206 Tonnen Klärschlamm für 46.882 € entwässert und für 83.958 € transportiert und verbrannt. Bei einer um 226 Tonnen (= 15,80 %) geringeren Anlieferungsmenge lagen die Kosten der Klärschlammverwertung um 27.508 € (= 17,40 %) unter den Werten des Vorjahres. Der Preis pro Tonne verwertetem Klärschlamm verringerte sich von 110,56 € im Jahre 2015 auf 108,49 € im vergangenen Jahr.

2016 betrug die Jahresschmutzwassermenge 3.315.727 m³ und lag damit um 92.646 m³ (= 2,87 %) über dem Vorjahreswert.

Im Vermögenshaushalt 2017 sind die nachstehenden größeren Investitionen vorgesehen, für die zum Teil noch erhebliche Haushaltsausgabereste aus dem Vorjahr bestehen. Diese Maßnahmen sind im Vorbericht ausführlich erläutert. Der Übersichtlichkeit halber sind die Haushaltsreste in der Übersicht den Planansätzen bereits zugerechnet.

Sanierung des Mudtalsammlers		390.000 €
Software für das Kanalkataster (Laptop)		20.000 €
Investitionen für die Kläranlage:		
Erneuerung Hard- und Software für Schaltwarte	140.000 €	
Absturzsicherung NKB III und VKB	76.000 €	
Optimierung Phosphatfällung	210.000 €	
Ertüchtigung der AN und DN-Zone	65.000 €	
Ertüchtigung NKB I-III	200.000 €	
Bau NKB IV	20.000 €	
Bau einer Fahrzeughalle	<u>70.000 €</u>	781.000 €

Am 31.12.2016 betrug der Gesamtschuldenstand des Abwasserzweckverbandes 1.196.165,60 €. Eine Kreditaufnahme ist in diesem Jahr in Höhe von 200.000 € vorgesehen.

Weiterhin besteht noch ein Haushaltseinnahmerest von 300.000 €. An Tilgungen sind 160.000 € veranschlagt. Zum Jahresende 2017 ergibt sich somit ein voraussichtlicher Schuldenstand von 1.536.165,60 €.

Der anteilige Schuldenstand des Marktes Schneeberg beläuft sich zum 31.12.2016 aufgrund der Neuinvestitionen im vergangenen Jahr auf insgesamt 3.654,91 €.

Nach den Haushaltsansätzen beteiligt sich der Markt Schneeberg am Haushalt des Abwasserzweckverbandes in den Jahren 2013 bis 2017 wie folgt:

	2013	2014	2015	2016	2017
Verwaltungs- und Betriebskosten	51.000 €	49.000 €	65.000 €	49.000 €	65.000 €
Zinsen und Tilgung Kläranlage/ Mudtalsammler	22.000 €	22.000 €	15.000 €	2.000 €	4.000 €
Investitionskosten	1.000 €	5.000 €	3.000 €	16.100 €	2.000 €
Schuldenanteil zum 01.01.	192.215 €	178.012 €	181.939 €	-6.428 €	3.655 €

Beschluss:

Der Marktgemeinderat erklärt sich mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf des Abwasserzweckverbandes Main-Mud für das Jahr 2017 einverstanden.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0

TOP 534 Informationen - Anregungen - Anfragen

TOP 534.1 Sachstandsbericht über die Baumaßnahme in der Marktstraße

Sachverhalt:

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass die Firma Konrad Bau GmbH, Königshofen-Lauda, die Bauarbeiten an der Marktstraße fortsetzt. In den nächsten 4 Wochen werden sich die Arbeiten auf den Bereich der Marktstraße von der Kreuzung Hambrunn bis einschließlich Einmündung Ringstraße konzentrieren, deshalb hat das Staatliche Bauamt eine Vollsperrung der Marktstraße in diesem Bereich angeordnet. Die Arbeiten wie die DSL-Glasfaser-Microduct-Verlegung, der Straßenaufbau und Gehsteig sollen bis auf den Einbau der Asphaltfeindecke bis Ende März beendet sein. Es wird bei der Asphaltierung des Feinbelages im Juni/Juli zwar nochmals zu einer Vollsperrung kommen, die jedoch nur einige Tage dauert. Im April wird die Umfahrung mit Ampelanlage über die Ringstraße Richtung Zittenfelden und Hambrunn wieder möglich sein. Damit hätten wir den schwierigsten Teil der Baustelle für die Verkehrsteilnehmer geschafft. Er bedankt sich bei den vielen betroffenen Bürgerinnen und Bürgern für das Verständnis für diese schwierige Baumaßnahme.

2. Bgm. Repp sagt, es war diese Woche ziemlich ruhig. Am Dienstag war die Straße noch teilweise offen. Er möchte an die Bürgerinnen und Bürger von Hambrunn, Zittenfelden, In der Steige und der Zittenfeldener Straßen appellieren zu laufen. Der Hangweg soll nur als Rettungsweg genutzt werden.

GR Kuhn spricht den regen Verkehr vor 6 Uhr morgens an, die alle über den Hangweg fahren. Er stellt sich die Frage, ob es möglich ist, dass die Baufirma auch einmal am Wochenende arbeitet.

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass dieser Wunsch schon des Öfteren an die Baufirma herangetragen wurde. Er wird den Wunsch des Gemeinderates noch einmal an die Firma herantragen.

GR Lausberger spricht von ein paar Leuten, die sich geärgert haben, dass sie so kurzfristig informiert wurden. Vor allem, dass jetzt auch abends und am Wochenende die Baustelle nicht befahrbar ist. Die Gemeinde ist selbst daran schuld, dass der Hangweg genutzt wird. Die Gemeinde kann den Hangweg absperren und die Rettungsfahrzeuge können trotzdem durchfahren.

1. Bgm. Kuhn berichtet von einem langen ringen um den Bauzeitenplan. Für die Gemeinde war es wichtig, dass jetzt erst der obere Teil der Baustelle gemacht wird.

GR Berberich sagt, dass sie von der Familie Stancu, Hangweg 6, auf die Gasleitung angesprochen wurde.

1. Bgm. Kuhn erklärt, dass es zwei Interessenten für einen Gasanschluss im Hangweg gibt. Es gibt zurzeit noch Klärungsbedarf, wegen der Eintragung der Grunddienstbarkeiten.

GR Wöber vertritt die Meinung, wenn der Hangweg gesperrt werden soll, dann sollte man dies jetzt machen, um die Gesamtbelastung zu reduzieren.

1. Bgm. Kuhn ist nicht dafür, jetzt eine Entscheidung zu treffen, da es viele Notfälle in der Steige und in der Zittenfeldener Straße gibt.

GR Berberich zeigt ein Bild vom Kanaleinlauf vor dem Haus von Hangweg 8, der herunter zu brechen droht.

GR Lausberger berichtet, dass die Schranke in Zittenfelden permanent geöffnet ist.

1. Bgm. Kuhn sagt, diese muss für den Rettungsdienst geöffnet sein.

GR Lausberger schlägt vor, dort zweimal Polizeikontrollen durchzuführen.

1. Bgm. Kuhn verspricht, die Polizei in Buchen und Miltenberg einzuschalten.

2. Bgm. Repp teilt mit, dass es im Moment gar nicht möglich ist, die Baustelle am Wochenende zu befahren. Man muss auch die Baufirma verstehen, die so schnell wie möglich weiterkommen möchte.

GR Speth sagt, der Hangweg ist keine Gemeindestraße. Die Gemeinde hat gar nicht das Recht die Durchfahrt zu erlauben und kann froh sein, dass die Anwohner die Notdienste und Krankentransporte durchlassen. Er schlägt vor, die Fahrzeuge, die morgens durch den Hangweg fahren, von den Mitarbeitern des Bauhofes oder des Gemeinderates kontrollieren zu lassen.

TOP 534.2	Weitere Anfragen
----------------------------	-------------------------

Sachverhalt:

- GR Speth bittet penetrant nachzufragen, ob das Staatliche Bauamt wenigstens die Risse im Fahrbahn Belag der B 47 saniert.
1. Bgm. Kuhn verspricht dies zu tun.
- GR Speth spricht die Ausführungen im Amtsblatt von Bürgermeister Kuhn zum Thema Hundehalter an. Für ihn stellt sich die Frage wie sich das umsetzen lässt, wenn die Verstöße nicht geduldet werden. Die Kindergärtnerinnen gehen die Hundehaufen entfernen, bevor sie mit den Kindern Richtung Kinderspielplatz gehen. Er ist der Meinung, dass die Gemeinde in naher Zukunft eine Strafe einführen soll, eine Servicereinigungsgebühr. Jeder der Verstöße beobachtet kann dann sagen, entweder ihr macht es weg, oder es kostet Geld.
1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass es bereits Anfragen bei der Kommunalen Verkehrsüberwachung gab.
GR Speth schlägt vor, dass jeder Gemeinderat darüber nachdenken soll, um bei der nächsten Sitzung eine Lösung zu finden.
GR Loster sagt, dass die Grünfläche am Marsbach ein Hundeklo ist. Sie sieht mindestens fünf Hundehalter, die ihre Vierbeiner dort pinkeln lassen. Sie hat mit ihrem Antrag das Thema „Grünanlage an der Ringstraßenbrücke/Marsbachweg“ in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen erreicht, dass die wunderbaren Mahonien Sträucher, die gut gewachsen waren und die Hunde vom Fäkalienabsetzen abhalten nun zurückgeschnitten wurden. Jetzt weiß sie auch, dass sie eine hysterische Frau ist.

- GR Loster erkundigt sich, wann die versprochene Verkehrszählung an der B 47 stattfindet. Die Straße ist durch den LKW-Verkehr sehr stark belastet. Ein LKW beschädigt die Straße 60.000-mal mehr, als ein PKW.
1. Bgm. Kuhn verspricht sich zu erkundigen.
- GR Loster fragt, ob der Gestaltungsvorschlag für den Dorfplatz schon vorliegt.
1. Bgm. Kuhn sagt, es ist dringend eine konkrete Planung vorzulegen und diese bei der Regierung von Unterfranken einzureichen.
GR Lausberger möchte wissen, ob für den Dorfplatz schon Berechnungen für die jährlichen Folgekosten vorliegen.
- GR Berberich möchte wissen, ob die Gemeinde auch Gutscheine an Bürger verkaufen könnte. Man wird erst durch einen Gutschein aufmerksam, in wie vielen Schneeberger Firmen man so einen Gutschein einlösen kann.
1. Bgm. Kuhn sagt, er kann sich das vorstellen.
- GR Speth sagt, er habe schon lange keine Geschwindigkeitsanzeigeräte entlang der Hauptstraße gesehen.
1. Bgm. Kuhn sagt, dass die Akkuleistung der Geschwindigkeitsanzeigeräte im Winter äußerst schwierig ist. Der Bauhof wird sie demnächst wieder in Betrieb nehmen.
- GR Wöber kommt auf die Kritik am Mitteilungsblattes zu sprechen. Er hat gehört, dass sich da etwas getan hat, dann sollte man das auch kundtun. Weiterhin ist er der Meinung, dass im Mitteilungsblatt ausführlicher über die Inhalte der Gemeinderatssitzung berichtet werden sollte. Er bekommt positive Resonanzen über die Berichte aus den anderen Gemeinden.
2. Bgm. Repp teilt mit, dass es eine neue Regelung für Veröffentlichungen im Mitteilungsblatt gibt, die nicht in der öffentlichen Sitzung diskutiert werden sollten.

TOP 534.3	Bürgerfragestunde
----------------------------	--------------------------

Sachverhalt:

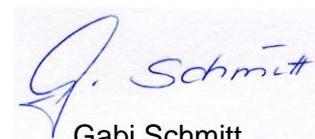
Wolfgang Brauch sagt, die Zeit ist gekommen in der wieder geteert werden kann. Kann sich die Gemeinde bewegen zwei Kanaldeckel zuzumachen? Kann man nicht mehr Druck machen und das 30 km/h Schild versetzen? Die Straße geht dann auch nicht so schnell kaputt.

1. Bgm. Kuhn berichtet von einem Termin mit dem Staatlichen Bauamt, bei dem es um die Verkehrsregelung und den Zustand der B 47 geht. Die Gemeinde arbeitet im Moment an einer Lösung für die Kanaldeckel und wird ihm zu gegebener Zeit Bescheid geben.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 20:21 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt
Schriftführer/in